

# Examen einmal anders

Autor(en): **Schnyder, Brigitte**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **82 (1978)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-309386>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## EXAMEN EINMAL ANDERS

Von Brigitte Schnyder

Den Abschluss des zürcherischen Schuljahres bildet seit «undenklichen» Zeiten das Examen mit Examenweggen und Examenzettel.

Wir acht Kollegen im Schulhaus hatten nun den Einfall, dem Examen eine neue Form zu geben. Es sollte für Eltern, Kinder und vor allem auch für uns Lehrer ein Versuch, ein Wagnis sein: Jeder von uns unterrichtete nur *ein* Fach, aber in vier verschiedenen Klassen. Die erste halbe Stunde arbeitete er mit der eigenen Klasse, dann drei weitere Halbstunden mit andern Klassen. Der Lehrer blieb in seinem Schulzimmer; die Klassen wanderten, wobei für jeden Wechsel zehn Minuten eingesetzt wurden.

Wir alle fanden es hochinteressant, alle Stufen der Primarschule so rasch hintereinander zu erleben. Ich wählte als Fach Sprache. Was für Welten durchmisst man, wenn man mit Sechstklässlern eine Tolstoi-Volkserzählung einem Märchen von Hermann Hesse gegenüberstellt, nachher Erstklässlern die Geschichte von Jorinde und Joringel erzählt, dann mit Zweitklässlern Nils Holgersons Begegnung mit der versunkenen Stadt Vineta erlebt und schliesslich mit Viertklässlern sich in die Schule von vor 100 Jahren versetzt.

Vor zwei Jahren machten wir den ersten Versuch mit einem Examen dieser Art. Er schien uns allen, Lehrern, Kindern und Eltern, so gut gelungen, dass wir ihn wiederholen.

Eltern und Behörden informierten wir auf folgende Weise:

Ebmatingen, im März 1976

Liebe Eltern,

Am Nachmittag des 2. April findet das Examen statt. Nachdem unser Versuch, das Examen einmal anders zu gestalten, vor zwei Jahren weitgehend Zustimmung gefunden hat, möchten wir es dies Jahr wieder ähnlich machen:

Jede Klasse wird von vier Lehrern in vier Fächern unterrichtet. Der Fächer- und Zeitplan sieht so aus:

		13.00	13.40	14.20	15.00
		—13.30	—14.10	—14.50	—15.30
Rechnen:	Frl. Heiz	Kl. 2b/3b	4b	2a	6
Rechnen:	Frl. Hedinger	Kl. 4a	1	5	3
Sprache:	Frl. Schnyder	Kl. 6	3	4b	1
Sprache:	Herr Steiner	Kl. 5	2a	2b/3b	4a
Realien:	Frl. Steiner	Kl. 4b	6	3	5
Singen:	Frl. Sprecher	Kl. 1	5	4a	2a
Singen:	Frl. Frei	Kl. 3	2b/3b	6	4b
Turnen:	Frl. Wirth	Kl. 2a	4a	1	2b/3b

Wir hoffen, Sie am Examen recht zahlreich begrüssen zu dürfen, und grüssen Sie freundlich: die Lehrerschaft.